

abstract Vortrag BDS

Der Vortrag wirft einen diskurstheoretischen Blick auf die Frage, wie sozialwissenschaftliches Wissen bzw. wie sozialwissenschaftliche Problematiken in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Die wichtigste Institution solcher Kommunikation sind sicherlich die Massenmedien. Es wird ein diskurstheoretisches Modell des „medio-politischen Diskurses“ vorgeschlagen, und zwar an konkreten Beispielen: formal am Beispiel der Kollektivsymbolik (d.h. der populären sogenannten „Sprachbilder“), inhaltlich am Beispiel der Komplexe „Stabilität“ und „Normalität“ (mit Bezug auf die Krise).

Prof. Dr. em. Jürgen Link (* 1940) ist ein deutscher Literaturwissenschaftler (Germanist und Romanist).

Er hatte bis zu seiner Emeritierung 2005 an der Universität Dortmund eine Professur inne. Er wohnt in Hattingen-Niederwenigern.

Link engagierte sich sowohl in Paris als auch im Ruhrgebiet in der 68er-Bewegung. 1999 beteiligte er sich an der Kampagne gegen die Beteiligung Deutschlands am Kosovo-Krieg. Seit Anfang 2010 setzt sich Link gemeinsam mit Hartmut Dreier, Siegfried und Margret Jäger mit einem öffentlichen Appell gegen den Krieg in Afghanistan seit 2001 ein.